

# Sex, Drugs und Rock’n’Roll

Neues Buch, neues Album und ein Gastauftritt bei den Scorpions: **HERMAN RAREBELL** im **magaScene**-Interview

**HANNOVER.** Schlagzeuger Herman Rarebell ist den meisten Musikfans ein Begriff. Immerhin hat er gemeinsam mit den Scorpions in den 80er und 90er Jahren diverse Alben veröffentlicht, riesige Shows gespielt und so diesen Hannover Musik-Export zu Weltruhm gebracht. Dabei war er nicht nur Drummer, sondern hat auch an über 30 Titeln mitgeschrieben. Das ist auch Thema seines neuen Buches. Wir plauderten mit dem sympathischen Rocker in Klaus Ritgens Kunstladen hier in Hannover.

**magaScene:** Herman, wann genau begann deine Leidenschaft für die Musik?

Ich komme ja aus einer sehr ländlichen Gegend in Deutschland. Da war es üblich das am Wochenende die Tanzmücke im Dorf spielte. Als ich damals als Kind dort mein erstes Schlagzeug sah, war es um mich geschehen. Es war meine erste große Liebe. Meine Mutter hat mir dann im Alter von 12 Jahren tatsächlich mein erstes Drumset gekauft. Ich habe das dann über Jahre von meinem Taschengeld abbezahlen müssen.

**Also hat dich deine Familie da unterstützt?**

Naja, meine Mutter hat immer allen erzählt, das ist nur so eine Phase und das gibt sich schon. War aber nicht so. (lacht) Mein Vater wollte, dass ich wie er Polizist werde, aber das kam für mich auch nicht in Frage. 1967/1968 gab es die großen Studentenproteste und ich hatte da mehr Sympathie für die anderen. Er hat dann kapituliert und gesagt, OK, dann werde Musiker. Aber mach es richtig. So habe ich dann an der Musikhochschule Saarbrücken Klavier und Schlagzeug studiert

**Dann ging es in jungen Jahren nach London, richtig?**

Ja das stimmt. Mein Vater hat mir 2000 DM geliehen und ich bin einfach los nach London. Das Geld war natürlich nach zwei Wochen weg und ich habe mich dann mit kleineren Musikjobs und als Studiomusiker über Wasser gehalten. In den Studios mochten sie mich, weil ich Noten konnte und schnell war. Mein Traum war aber in eine Band wie Uriah Heep oder so einzusteigen. Ich konnte spielen, was mir fehlte waren aber die richtigen Kontakte.

**Wie kamst du dann zu den Scorpions?**

Ich kannte Michael Schenker schon einige Jahre und wir haben uns zufällig in London getroffen zu der Zeit. Da erzählte er mir sein Bruder Rudolf hätte da eine neue Band. Die Scorpions. Die suchen einen Schlagzeuger. Beim Vorspieltermin waren dann 50 Schlagzeuger und ich war einer von denen die drei komplette Songs spielen durften. Andere kamen nicht so weit. Trotzdem habe ich mir da keine großen Hoffnungen gemacht. Dann rief aber Rudolf Schenker am nächsten Tag bei mir an und sagte, dass sich die Band für mich entschieden hätte und sie würden gerne bei der Rückreise nach Deutschland schon mein Drumset mitnehmen. Dann ging alles sehr schnell.

**Von deiner Zeit mit den Scorpions handelt ja auch dein neues Buch „What about Love“. (Rezension hinten im Heft) Du hattest ja bereits 2011 mit „And speaking of Scorpions“ mal etwas ähnliches mit einem Co-Autor**

**veröffentlicht. Unterscheiden sich die Bücher?**

Total! Der Co-Autor hat mir damals viel zu sachlich geschrieben. Im neuen Buch erzähle ich die Geschichte mit meinen Worten, wie ich sie dir hier erzählen würde. So wie ich bin halt.

**Beide Bücher beginnen mit dem Moscow Music Peace Festival bei dem die Scorpions 1989 als Headliner vor 250.000 Zuschauern auftraten. Mit dabei waren noch Ozzy Osbourne, Mötley Crüe, Bon Jovi, Skid Row und einige andere. Ein Highlight deiner Karriere?**

Das Moskau Music Peace Festival war auf jeden Fall ein maßgebendes Festival. In der Mitte vom Stadion waren so etwa 1000 bis 1500 Soldaten zu sehen, die eine menschliche Mauer gebildet haben, um die Masse zu beruhigen. Und plötzlich fing die an, ihre Hütte in die Luft zu schmeißen und sangen beim Song „Blackout“ alle mit. Da habe ich wirklich gedacht, das wäre das Ende des Kommunismus. Die waren alle genauso drauf wie wir! Die wollten frei sein, die wollten rocken und mal das machen, was ihnen wirklich im Herzen liegt. Nach diesem Erlebnis entstand „Wind of Change“. Was wir uns erhofft haben, ist passiert – Frieden. Ich wünschte so etwas ginge heute auch wieder. „Wind of Change“ war dann in 20 Ländern ein Nummer eins Hit. Und drei Monate später ist dann ja auch die Mauer gefallen. Ich konnte es kaum fassen. Und wir haben damals tatsächlich geglaubt, wir haben den Frieden geschaffen zwischen Ost und West.

**David Hasselhoff behauptet ja immer noch, er habe die Mauer niedergesungen.**

David – das stimmt nicht! Wir waren das natürlich. (lacht)

**„Rock You Like A Hurricane“ oder „Wind of Change“ – welcher Song war den erfolgreicher?**

Mehr Auszeichnungen hat „Wind of change bekommen“ und der war ja auch in 20 Ländern Nummer Eins. Aber mein Song „Rock You Like A Hurricane“ wird bis heute mehr gespielt



Schlagzeuger und Autor – Herman Rarebell mit neuem Buch.

Foto: Clemens Niehaus

als „Wind of Change“. Da bin ich stolz drauf. Mit „Rock You Like A Hurricane“ sind die Scorpions in Amerika in die Top Ten reingekommen – und wir konnten drei Abende im Madison Square Garden spielen. „Rock You Like A Hurricane“ ist für mich nach wie vor der Song, der die Band weltberühmt gemacht hat.

**Der Text dazu ist von dir, richtig?**

Ja das stimmt. „It’s early morning and the sun comes out“ - das sind die Zeilen, aus denen ein Hit wurde. Und ich erinnere mich noch gut daran, dass ich in Arizona die ganze Nacht gekokst und Sex hatte. Als ich so gegen 5 Uhr morgens die Gardinen aufgezogen hatte und aus dem Fenster schaute, war es eben früher Morgen und die Sonne kam gerade raus. Das war die Inspiration.

**Am 5. Juli spielen die Scorpions in Hannover. Bist du dabei?**

Ich komme auf jeden Fall am 5. Juli mit auf die Bühne, um mit der Band „Rock You Like A Hurricane“ zu singen. Und danach sag ich danke an meine Fans. Danke, dass ihr mich so lange ernährt habt (lacht). Die achtziger Jahre, das war unsere erfolgreichste Zeit und ich bin sehr stolz, dass ich diese Zeit maßgebend mitgeprägt habe mit meinen Texten.

**1996 hast du selbst dann erst einmal deinen Job bei den Scorpions beendet. Warum?**

Klaus Meine wollte mit der Band in eine ganz andere Richtung gehen als ich. Er wollte mehr Balladen wie „Still Loving You“ und „Wind of Change“, aber diese Balladenrichtung, die wollte ich auf gar keinen Fall mitgehen. Ich bin Heavy Rock-Drummer - das wäre für mich langweilig gewesen. Und da habe ich gedacht, komm, jetzt ist der richtige Zeitpunkt aufzuhören – zumal mein Anteil an den Texten auch immer weniger wurde, weil Klaus (Meine) und Rudolf (Schenker) möglichst alles selber schreiben wollten. Aber die Höhepunkte wurden sowieso alle erreicht für mich - mit dem Moskau Music



Stadtmagazin für Hannover **magaScene**

Viele weitere, spannende Neuigkeiten aus der lokalen Kulturszene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnermediums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf [www.magaScene.de](http://www.magaScene.de) inklusive Download-Möglichkeit.

Peace Festival und den ganzen Auszeichnungen danach.

**Hörst du auch aktuelle Musik oder nur ältere Sachen?**

Viel alte Sachen. Von den neueren Bands finde ich die Foo Fighters aber zum Beispiel sehr cool. Sonst liebe ich Led Zeppelin. Das „Physical Graffiti“ Album mit „Kashmir“ drauf oder auch das erste Album mit „Good Times, Bad Times“. Das war die geilste Metal-Band der Zeit und Drummer Jon Bonham war der geilste Schlagzeuger, der je gelebt hat. „Rubber Soul“ von den Beatles geht auch immer und was du auch auf meinem 80er-Jahre Coveralbum findest: Phil Collins mit „In The Air Tonight“. Wenn das Schlagzeug dann nach gut drei Minuten so richtig reinkommt. Hammer.

**Herman Rarebell liest am Freitag, 4. Juli, ab 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) im Kunstladen, Lister Straße 3, aus seinem Buch „What about love“. Karten kosten 15 Euro. Anmeldung sind unter [kr@kunstladen.com](mailto:kr@kunstladen.com) möglich**

Interview und Fotos: Georg Schröder und Clemens Niehaus



Herman ze German: Der junge Herman auf dem Cover eines seiner ersten Solo-Alben. Foto: Georg Schröder

## Erlebnissommer 2025 – viel erleben, wenig zahlen!

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die schönste Zeit des Jahres. Der Erlebnissommer 2025, präsentiert von der Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) und Neuen Presse (NP), lädt zu spannenden Entdeckungsreisen in Niedersachsen ein.

Ein Angebot, bei dem es für zahlreiche Erlebnisorte bis zu 50 Prozent Ermäßigung für vollen

Spaß auf reguläre Eintrittskarten gibt. Der Ausflug mit der ganzen Familie, mit Enkelkindern oder Freunden macht gleich noch mehr Spaß, wenn die Geldbörse nicht zu arg strapaziert wird.

Und warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Ob Abenteuer, teurer Sportaktivitäten, Shows, Spannung, Nervenzickel, Entspannung oder Unterhaltung. Die Freizeit-Hot-

spots bieten unterschiedliche Aktivitäten für alle Altersgruppen – hier ist für jeden etwas dabei.

**BEGRENZTE ANZAHL AN TICKETS ERHÄLTICH**

Für jedes Ausflugsziel steht den Leserinnen und Lesern eine begrenzte Anzahl von Tickets zur Verfügung - es gilt also: Wenn weg, dann weg. Der Kartenvorverkauf läuft ab sofort online unter [www.erlebnissommer-tickets.de](http://www.erlebnissommer-tickets.de) (zzgl. Gebühren und ggf. Versandkosten).

Alternativ können Sie auch den QR-Code scannen, um direkt zu den Angeboten zu gelangen.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, um unvergessliche Erlebnisse zu schaffen und die Sommermonate in vollen Zügen zu genießen. Sichern Sie sich Ihre Tickets und freuen sich auf einen aufregenden Erlebnissommer!



Grafik: Hans Rempe

[www.madsack-seesalon.de](http://www.madsack-seesalon.de)  
0511 - 5182107

**DIE EXKLUSIVE LOCATION ZUM MASCHSEEFEST**

**LETZTER FREIER TERMIN**  
Montag, 11.08.2025

**JETZT RESERVIEREN!**  
5 Std. | Buffet Getränke | Service  
€ netto 119 p.P.